

Sonntagsfreude

5/23 | Dritter Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 22. Jänner 2023

Zur 1. Lesung

Zuletzt waren die Verse aus dem prophetischen Buch Jesaja in der Heiligen Nacht zu hören. Heute klingen die Worte anders als noch vor wenigen Wochen mit Lichterglanz und Tannenbaum. Das liegt auch am ersten Vers, der an Weihnachten nicht gelesen wird. Darin tauchen geografische Bezeichnungen auf: Sebulon, Naftali, der Jordan, die wir auch im heutigen Evangelium hören. Dem Evangelisten Matthäus werden diese Angaben dazu dienen, das Wirken Jesu als Erfüllung der messianischen Verheißung zu deuten. Die Verse erinnern indes auch daran, dass Weihnachten nicht bloß eine himmlische Geschichte ist. Die Botschaft will im Lebensraum der Menschen konkret werden. Wirklich und befreiend auch in unserer Zeit.

1. Lesung Jes 8,23b-9,3

Wie der Herr in früherer Zeit das Land Sebulon und das Land Naftali verachtet hat, so hat er später den Weg am Meer zu Ehren gebracht, das Land jenseits des Jordan, das Gebiet der Nationen. Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todeschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenkest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian.

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 27 (26)

Der HERR ist mein Licht und mein Heil.

Zur 2. Lesung

Erschreckend aktuell klingen die Worte des Paulus. Spaltungen in der Gemeinde – gibt's auch heute. Gewandte und kluge Worte, die die christliche Botschaft um ihre Kraft bringen – gibt's auch heute. Um diesen Gefahren zu wehren, setzt Paulus nicht auf pastorale Prozesse und Programme, sondern allein auf Christus. Im Namen Jesu Christi spricht er seine Ermahnungen aus, um die Kraft des Kreuzes Christi geht es ihm. Dieses Vertrauen auf Christus schreibt der Apostel nicht nur der Gemeinde in Korinth, sondern den Gemeinden aller Zeiten ins Stammbuch.

2. Lesung 1 Kor 1,10-13.17

Ich ermahne euch, Schwestern und Brüder, im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Seid alle einmütig und duldet keine Spaltungen unter euch; seid vielmehr eines Sinnes und einer Meinung! Es wurde mir nämlich, meine Brüder und Schwestern, von den Leuten der Chloë berichtet, dass es Streitigkeiten unter euch gibt. Ich meine damit, dass jeder von euch etwas anderes sagt: Ich halte zu Paulus – ich zu Apollos – ich zu Kephas – ich zu Christus. Ist denn Christus zerteilt? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden? Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkünden, aber nicht mit gewandten und klugen Worten, damit das Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird.

Sonntagsfreude

Zum Evangelium

Matthäus umreißt das Auftreten und den Anspruch Jesu in wenigen Versen: Jesus ist ein Licht für das Galiläa der nicht jüdischen Heiden und lehrt zugleich in jüdischen Gebetshäusern. Er macht eine klare Ansage mit einer gewaltigen Begründung und beglaubigt diese mit allumfassenden Heilungen. Mitten in diesem Aufriss erzählt Matthäus die Berufung von zwei mal zwei Jüngern, die sofort und sogleich alles stehen und liegen lassen. So sehr der starke Auftritt eines Einzelnen bis heute jede Einzelne und jeden Einzelnen anspricht und heraufrufen will – die persönliche Beziehung zu Jesus ist unersetzlich –, so sehr wird klar: Jesus wirkt in Gemeinschaft. Was heißt das für die Herausgerufenen von heute?

Evangelium Mt 4,12-23

Als Jesus hörte, dass Johannes ausgeliefert worden war, kehrte er nach Galiläa zurück. Er verließ Nazaret, um in Kafarnaum zu wohnen, das am See liegt, im Gebiet von Sebulon und Naftali. Denn es sollte sich erfüllen, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Das Land Sebulon und das Land Naftali, die Straße am Meer, das Gebiet jenseits des Jordan, das heidnische Galiläa: Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen. Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe. Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. Als er weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren mit ihrem Vater

Sonntagsfreude

Zebedäus im Boot und richteten ihre Netze her. Er rief sie und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus nach. Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Mittwoch, 25.1., 18:00 Uhr: **Bibelrunde**

Habsburgergasse 12, 1010 Wien